

*Leben heisst, nicht zu warten, dass der Sturm vorüberzieht,
sondern zu lernen, im Regen zu tanzen.*



Wenn ich auf das Frauenvereinsjahr 2017 zurückblicke, scheint mir, dass wir in diesem Jahr wirklich gelebt haben, wenn auch nicht grad im Regen getanzt, so waren wir doch zumindest im Regen unterwegs ... An allen Anlässen, bei denen wir auf gutes Wetter gehofft haben, hat es in Strömen geregnet. Und was hat der Frauenverein gemacht? Auf jeden Fall nicht darauf gewartet, dass der Regen vorüberzieht, sondern dem Regen getrotzt und mit vielen Frauen gute Anlässe erlebt, welche einigen sicher noch lange in Erinnerung bleiben werden – oder nach dem Sprichwort: Wir haben «gelebt».

Ich blicke auch trotz des Regens auf ein tolles und ereignisreiches Vereinsjahr zurück, das wiederum mit dem Ostermärit angefangen hat. Wir vom Vorstand hatten das Vergnügen, ein reiches Angebot an Gebackenem, Gestricktem und Gebasteltem sowie natürlich Blumen anzubieten. Es ist immer schön, wenn alles an seinem Platz ist und wir darauf warten, dass endlich neun Uhr ist und die ersten Besucher kommen. An dieser Stelle möchte ich allen herzlich danken, die den Frauenverein mit Gebackenem oder anderer Hilfe unterstützt haben. Dabei natürlich auch ein herzliches Dankeschön an unsere treuen Ostermärit-Kundinnen.

Der zweite Anlass war eben einer dieser Regenanlässe, «Jäten war gestern – heute essen wir unser Unkraut». Zehn Frauen trafen sich um halb acht bei Ruth Schafroth in Wattenwil, um mehr über die Unkräuter zu lernen. Angefangen haben wir bei Sonnenschein und einem kleinen Apéro mit Toast und einem Baumtropfen-Brennnessel-Pesto. Schnell zogen dunkle Wolken auf und es war klar, dass ein kräftiges Gewitter naht. Da wir aber zuerst die Kräuter sammeln mussten, bevor wir sie zu Kräutersalz, Brennnesselsuppe und anderem verarbeiten konnten, gab es kein Entrinnen und genau als wir den Garten von Ruth erreichten, spürten wir die ersten Regentropfen. Der Rundgang durch den Garten war sehr interessant. Viele Pflanzen, die ich aus meinem Garten als Unkraut kenne, waren auch in diesem Garten anzutreffen, aber hier schön abgegrenzt und feinsäuberlich angeschrieben. Ruth hat mit ihrem riesengrossen Wissen über die Pflanzen alle Teilnehmerinnen sehr beeindruckt. Einige haben sich sogar gewagt, Brennnesselblätter zu essen! Durchnässt kamen wir zum zweiten Teil, zur Verarbeitung der Kräuter. Alle Teilnehmerinnen waren so begeistert, dass wir mit Ruth einen weiteren Kurs für Herbst 2018 abgemacht haben.

Am 20. Mai wurde die Pumptrackanlage beim Schulhaus Walkringen eingeweiht. Beim riesengrossen Fest für Walkringen durfte sich der Frauenverein mit der Organisation der Verpflegung beteiligen. Rund 500 Leute haben das Bamigoreng und Diverses vom Grill genossen. Dank vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern hat alles sehr gut geklappt.

Der Maibummel war der einzige Anlass bei gutem Wetter, so dass wir wie geplant auf zwei Wegen ins Bigenthal ins Café Emma bummeln konnten. Eine Gruppe spazierte gemütlich dem Radweg entlang ins Bigenthal. Die zweite Gruppe nahm den steilen Weg «obe düre»: Via Segger, Cher, Schwendiweid und Ey führte auch dieser Weg ins Café Emma. Dort erwarteten uns wunderschön angerichtete Platten mit allerlei Häppchen auf den Tischen. Es war gemütlich und sehr fein.

Ja, dann war da noch die Frauenvereinsreise ... Nach gefühlten 3 Monaten Sommerwetter mit viel Sonnenschein war der 31. August der erste Regentag und genau den haben wir für unsere Reise ausgesucht. Man könnte den Spruch umdrehen und sagen, wir haben auf den Regen gewartet, um im Regen zu «tanzen». Aber erstmal waren wir sowieso im Car, da waren wir am Trockenen, zugegeben, der Anblick auf den Thunersee und die Berge ist bei Sonnenschein doch auch ein bisschen schöner ... In Lauterbrunnen gings mit der Schwebbahn bergauf auf die Grütschalp. Von dort an hiess es dann, dem Regen trotzen oder mit dem Bähnli nach Mürren fahren. Viele Frauen haben die Wanderschuhe gebunden und die Wanderung bei strömendem Regen gemacht. Glücklicherweise hat sich das Wetter nicht auf die Laune der Wanderinnen ausgewirkt. Zum Zmittagast fanden wir einen kleinen Unterstand, so dass wenigstens beim Essen die Schirme auch etwas trocken durften ... Was am Morgen bei der Wanderung noch nicht nass geworden ist, wurde dann am Nachmittag bei den Trümmelbachfällen endgültig durchnässt. Wobei in der Höhle das Wetter nicht mehr eine grosse Rolle spielte und wir einfach nur tief beeindruckt waren von den gewaltigen Wassermassen, die unablässig durch die Felsen ins Tal donnern.

Foodwaste, oder auf Deutsch Nahrungsmittelverschwendung, ist ein grosses Problem in unserer Wegwerfgesellschaft. Wir haben einen Vortrag organisiert, um auf dieses Thema aufmerksam zu machen. Die Friederika hat aus dem Kochbuch „Restenverwertung“ einige Rezepte ausprobiert und diese konnten während einem regen Meinungsaustausch zu diesem Thema nach dem Vortrag degustiert werden.

Rund 50 Personen sahen sich im Sternensaal gemeinsam die Sendung „Landfrauenküche“ mit unserem Vorstandsmitglied Brigitte Wegmüller an. Anschliessend gab es Kaffee und Kuchen und es wurde noch bis weit in dies Nacht hinein über die Sendung und viele weitere Themen diskutiert.

Der Erntedankgottesdienst hat auf dem Hof von Alexandra Zürrer, Schwendi 281, stattgefunden. Sehr viele Besucher haben den Weg zu diesem ausserordentlichen Gottesdienst nicht gescheut und die passende, wunderschöne Dekoration bewundert.

Wenn es schon um 6 Uhr morgens in den Strassen von Walkringen nach Gemüse und Suppe riecht, dann ist der Frauenverein am Suppekochen. Während drei Tagen im November haben wir in der alten Militärküche diese feine Suppe gekocht.

Für das Frouezmorge haben wir den Zauberer Tinelli engagiert. Da dieser kurzfristig ausgefallen ist, hat uns Susanne Niklaus kurze und unterhaltsame Anleitungen zum Glück vorgelesen. Daneben haben alle die Zeit zum miteinander «brichte» genossen.

Im Dezember fand in der Friederika die Weihnachtsfeier statt. Sandra Herren hat uns eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen und Frau Müdensbacher hat auf dem Klavier weihnächtliche Lieder gespielt. Zudem durften natürlich die Weihnachtsringli, Milchkaffe und der feine Friederikatee nicht fehlen. Es war ein richtiger weihnächtlicher Abend!

Zum Schluss möchte ich noch ein paar Worte zu den freiwilligen Helferinnen machen. Es haben sich einige Frauen aus verschiedenen Gemeindeteilen als Helferinnen gemeldet und es war für den Vorstand eine grosse Erleichterung, diese Frauen zur Mithilfe bei verschiedenen Anlässen einzusetzen. Wir haben nicht alle Frauen angefragt und hoffen, dass wir bei Bedarf im nächsten Jahr wieder auf die Liste zurückgreifen dürfen. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die sich gemeldet haben und so den Vorstand entlastet haben.

Nebst den Helferinnen haben noch ganz viele verschiedene Leute in den unterschiedlichsten Formen den Frauenverein unterstützt. Diese alle aufzuzählen würde noch einmal eine ganze Seite füllen, deshalb sage ich einfach: HERZLICHEN DANK AN ALL DIESE MENSCHEN!

Ein riesengrosses MERCI auch an meine Vorstandskolleginnen. Die Zusammenarbeit mit euch ist schön und ich bin froh, dass wir zusammen ein neues Jahr mit weiteren Höhepunkten in Angriff nehmen können.

Liebe Grüsse

Renate Assandri